

Herbert, Schorsch und Inge schlagen zurück

KIKERIKI-THEATER Puppenspieler lassen Mossautaler Publikum Tränen lachen

HÜTTENTHAL. Wie sich drei Dorfbewohner zum Deppen machen lassen, dies war an zwei Abenden in der Mossautalhalle von Hüttenthal zu erleben. Bei den Auftritten des Darmstädter Kikeriki-Theaters lachten die Zuschauer Tränen.

Gleich zwei Mal war die gute Stube im Dorf mit jeweils 400 Zuschauern ausverkauft, als die SG Mossautal zum Puppentheater für Erwachsene eingeladen hatte. „Der Deppenkaiser: Hinterm Mond lebt sich's prächtig“ lautete der Titel des Stückes, das überaus gut ankam.

In einer zwar recht einfach gestalteten, dafür aber absolut erheiternden Handlung wird die Idylle der drei leicht einfältigen Ortsbewohner Herbert, Schorsch und Ingeborg eines Tages jäh aufgerüttelt – in Person von Freiherr Franz von Zossenhein: Das Trio begrüßt gemeinsam singend den neuen Tag, unterhält sich über Gott und die Welt und genießt das Ritual des gemeinschaftlichen Frühstücks. Da kommt der Adlige auf seinem Esel ins Dorf geritten und glaubt, den Bewohnern etwas von Kultur und Fortschritt erzählen zu müssen. Infolge seiner Beeinflussung wird bald der im Ort bislang übliche und gut funktionierende Tauschhandel mit Apfelwein, Brezeln und Handkäse durch die Einführung einer Währung ersetzt.

Dadurch geraten die drei Dörfler schnell in einen heftigen Streit, denn jeder der Einheimischen versucht, möglichst viele Wertscheine für sich selbst anzuhäufen. Der Streit eskaliert, als Schorsch von dem Fremden zum

„Ortsversther“ ernannt wird. Herbert erklärt sich darauf zum „Bembel-Herzog“, Ingeborg zur „Handkäs-Queen“, und die Auseinandersetzungen zwischen den Dreien, die zuvor gute Freunde waren, steigern sich ins Unermessliche. Der Freiherr nutzt die Situation, lässt sich zum Kaiser ernennen, einen Palast errichten und von seinen vermeintlichen Untertanen nach allen Regeln der Kunst bedienen. Diese lassen sich das immer unverschämtere Verhalten und die anstrengende Lauferei bald nicht mehr gefallen... Es kommt also doch noch zum guten Ende – tobender Beifall in den Stuhlreihen.

Am Ende sind auch die Spieler kurz zu sehen

Die Darmstädter Puppenspieler amüsierten ihr Odenwälder Publikum sichtlich, auch der teilweise recht derbe Humor kam gut an. Immer wenn Herbert, Schorsch und Ingeborg sich so richtig in Rage geredet hatten, ernteten sie großen Applaus vom Publikum. Die vier Gesichter hinter den Puppen erschienen am Ende des Stückes, als Jeannette Dintelmann, Felix Hotz, Florian Harz und Jochen Werner kurze Zeit gemeinsam mit ihren Figuren agierten.

Beifall bekam die SG Mossautal als Veranstalter auch für die stimmige Organisation des Abends. Man wolle auch künftig das Kulturleben der Gemeinde bereichern, kündigte Vorsitzender Christoph Reeg zur Freude der Besucher an. So soll es auch 2016 ein Gastspiel der Kikeriki-Truppe geben. *dbl*



Köstlich, dieses Puppenchaos mit dem Darmstädter Kikeriki-Theater! Zweimal war die Mossautalhalle von Hüttenthal ausverkauft, als die SG Mossautal dorthin zum großen Spaß eingeladen hatte. FOTO: DIETER BERLIEB